

IPSOR

Intensivierte Psychosoziale Betreuung
in der Onkologischen Rehabilitation



**Ein Angebot für Menschen
nach und mit einer Krebserkrankung**

Eine Tumorerkrankung verändert das Leben. Schon die Diagnose verursacht Ängste und Verunsicherung. Viele Therapieformen sind anstrengend und ermüdend. Auch das Umfeld, Familie und Freunde sind betroffen. Zu den seelischen Belastungen und körperlichen Beschwerden kommen nicht selten auch finanzielle und berufliche Probleme.

Warum bieten wir eine „intensivierte psychosoziale Onkologie“ an?

Die onkologische Rehabilitation bietet hier eine besondere Chance: Nach Abschluss der akuten Therapiephase können Betroffene mit ihren körperlichen und seelischen Problemen gezielt und ganzheitlich unterstützt werden. Nicht allen gelingt es, ohne fachkundige Hilfe die vielschichtigen Folgen ihrer Erkrankung zu bewältigen.

Manchmal sind die seelischen Belastungen durch die Krebserkrankung und durch die Folgen der Behandlung besonders ausgeprägt oder halten lange an. Mitunter bestand bereits vor der Krebserkrankung eine bestimmte psychische Problemlage. Dazu kommt noch die Gruppe der Patienten, die im Alltag besondere Belastungsfaktoren meistern müssen.

Die „psychische Krankheitsbewältigung“ gelingt zwar den meisten Betroffenen früher oder später, viele beschreiben aber, dass ihre seelischen, sozialen und spirituellen Belange im Rahmen der Akutversorgung nicht intensiv genug berücksichtigt werden konnten – hier helfen wir weiter!

Psychosoziale Unterstützung kann heißen

- Abbau von Ängsten
- Rückgewinn von Selbstbestimmtheit und Zuversicht
- Klärung medizinisch-fachlicher Verunsicherungen
- Hilfe zur Stressbewältigung
- Familienberatung
- Partner- und Sexualberatung
- Berufliche Wiedereingliederung
- Beratung zur existenziellen Sicherung
- Hilfestellung im Umgang mit der Kranken- oder Rentenversicherung
- Beratung zum Schwerbehindertenrecht

Die MediClin Kraichgau-Klinik hat das „IPSOR“-Programm aufgelegt. Es gibt ein „psychosoziales Kernteam“ aus den Bereichen Psychologie / Psychoonkologie, Seelsorge, Sozialpädagogik und Medizin mit besonderer psychoonkologischer Erfahrung und der entsprechenden Zusatzausbildung.

Die Zielgruppe des „IPSOR“-Angebotes sind Tumorkranken, die spüren, dass sie noch etwas mehr Unterstützung benötigen als sonst üblich. Dieser „Mehrbedarf“ kann aber auch von „außen“, also von Familienmitgliedern, behandelnden Ärzten oder anderen Betreuern erkannt werden.

Typische Anzeichen für einen „besonderen Betreuungsbedarf“

- Unruhe, Schlafstörungen
- Grübeln, Herabgestimmtheit
- Innerer Rückzug
- Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben
- Antriebsmangel
- Lange Krankschreibung
- Unklare berufliche Zukunft
- Finanzieller Engpass

Schwerpunkt des Rehaaufenthaltes ist die onkologische Nachsorge. Eingebettet in unser bewährtes Konzept sind zusätzliche Maßnahmen, die in erster Linie der Stabilisierung der Patienten dienen und deren Resilienz fördern sollen.

Wir fokussieren dabei auf das Potenzial von Regenerationskräften und Selbstheilungsprozessen, die trotz psychischer Belastungen freigesetzt werden können.

Die Betreuung im „IPSOR“-Programm ersetzt keine Psychotherapie im Sinne einer Vergangenheitsbewältigung oder tiefgehenden Analyse. Sie soll die Befähigung der Patienten stärken, persönliche Ressourcen zu erkennen und so einzusetzen, dass Lebensqualität wieder möglich wird.

Was machen wir Im „IPSOR“-Programm?

Wenn wir feststellen, dass ein Patient von unserem Programm profitieren könnte, erhält er zu den regulären Rehabilitationsmaßnahmen ein ergänzendes Angebot mit beratenden und stützenden Gesprächen und Gruppen. Darüber hinaus bieten wir Maßnahmen an, die Geist und Seele Gutes tun.

Somatische und psychosoziale Therapieangebote ergänzen einander. Wir stellen die Therapie individuell zusammen, das heißt, die Auswahl aus unserer sehr breiten Therapiepalette richtet sich nach den persönlichen Problemstellungen und Zielen.

Eine Auswahl

- Psychoonkologische Einzelgespräche
- Sozialberatung
- Ärztliche Beratungsgespräche
- Gruppengespräche
- Entspannungsverfahren
- Beratung Komplementärmedizin und naturgemäße Therapien
- Mind-body-medicine und achtsamkeitsbasierte Methoden: Qi Gong, Yoga, Naturerleben
- Musik- und Humorthherapie, „singendes Krankenhaus“
- Tanztherapie
- Kreativtherapie



Für wen ist das IPSOR Programm nicht geeignet?

Menschen mit einer schweren depressiven Episode – diese muss zunächst fachpsychiatrisch behandelt werden. Das gleiche gilt für andere psychiatrische Krankheitsbilder, die noch nicht stabil eingestellt sind.

Unser Angebot an Betroffene

Wenn Sie an unserem „IPSOR“-Programm interessiert sind, aber sicher gehen wollen, ob es für Sie geeignet ist, nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir beraten Sie gerne.

Unser Angebot an Fachleute,

z. B. Sozialberater, Psychologen und Ärzte

Wenn Sie abklären möchten, ob Ihr Patient für unser Programm in Frage kommt, rufen Sie uns an. Wenn Sie einen Patienten bei uns anmelden möchten, können Sie zusätzlich den kurzen „IPSOR-Bogen“ ausfüllen. Dies hilft uns sehr bei der fachlichen Einordnung und Vorplanung.

Unser IPSOR-Team

Besteht aus interdisziplinär arbeitenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Vertreten sind folgende Fachrichtungen:

- Ärzte, Fachärzte
- Psychologen und Psychotherapeuten
- Sozialpädagogen
- Seelsorger beider Konfessionen
- Tanztherapeutin
- Kunsttherapeutin
- Genusstrainerin
- Mitarbeiter mit psychoonkologischer Weiterbildung (WPO/DAPO)
- Externe Honorarkräfte

Das IPSOR Team wird geleitet von

Chefarzt Dr. med. Peter Trunzer

Psychoonkologie (WPO), Hypnotherapie, Palliativmedizin, Spezielle Schmerztherapie, Rehabilitationswesen, Homöopathie/Naturheilverfahren

Kontakt

Fachklinik für onkologische Rehabilitation
Fachklinik für chronische Schmerzerkrankungen

Rezeption

Telefon 0 72 64/802-0

Telefax 0 72 64/802-115

rezeption.kraichgau-klinik@mediclin.de

Chefarztsekretariat

Katharina Schneider

Telefon 0 72 64/802-122

Telefax 0 72 64/802-114

chefarzt.kraichgau-klinik@mediclin.de



MediClin Kraichgau-Klinik

Fritz-Hagner-Promenade 15

74906 Bad Rappenau

Telefon 0 72 64/802-106 oder -107

Telefax 0 72 64/802-115

info.kraichgau-klinik@mediclin.de

www.kraichgau-klinik.de

Anreise mit der Bahn

Per Bahn reisen Sie bequem zu uns.

Vom Bahnhof Bad Rappenau ist die Klinik in ca. 10 Minuten zu Fuß erreichbar.

Wir holen Sie gerne mit dem klinikeigenen Bus vom Bahnhof ab.

Anreise mit dem Auto

Fahren Sie von der Autobahn A 6,

Ausfahrt Nr. 35 Bad Rappenau,

auf die Landstraße Richtung Bad Rappenau.

Bei der Wegweisung „Bad Rappenau West“ und „Kurhaus“ rechts abfahren.

Durch den Ort immer geradeaus,

dann rechts in die Goethestraße

(ab Ortsmitte weisen Schilder zur Klinik).

Bei Anfahrt mit einem Navigationsgerät,

geben Sie „Goethestraße 16“ ein.